

Vorwort

Dank des Internets, der neuen Medien und der Globalisierung leben wir in einem „Global Village“ und erfahren zeitgleich was sogar in Orten von tausenden Kilometern Entfernung geschieht. Doch heißt das leider immer noch nicht, dass wir die Bilder und Nachrichten über diese Regionen, Kulturen und Religionen sowie die politische Lage richtig einschätzen oder beurteilen können. Wir verstehen nicht, warum diese Menschen anders denken und handeln. Das trifft vor allem zu auf das Bild vom Islam und über die Muslime in Deutschland. Häufig stelle ich fest, dass das Bild und die Meinungen der Deutschen durch fremde Länder über aktuelle Nachrichten und vor allem durch das Fernsehen geprägt und manchmal bestimmt sind. Doch um uns ein Urteil über die aktuelle Situation eines Landes und eines Konfliktes machen zu dürfen müssen wir zunächst einmal begreifen, wie die Geschichte und die Religionen Einfluss auf die Entwicklungen eines Landes genommen haben.

Leider wissen die Menschen hier im Westen wenig über die Geschichte und den Glauben der Menschen im Osten, umgekehrt ist die Unwissenheit noch größer. Das ist auch ein wesentlicher Grund, warum wir die Lage in manchen Ländern nicht verstehen können. Auf beiden Seiten sind falsche Bilder in den Köpfen und deswegen verstehen sich die Menschen nicht. Während meines Vortrages über die Person Badshah Khan auf einer Tagung über Gewaltfreiheit im Islam an der Evangelischen Akademie im Rheinland wurde mehrfach mit Verwunderung reagiert, warum in Deutschland und im deutschsprachigen Raum ganz wenige diesen großen Mann kennen, der so häufig neben Gandhi gestanden hat. Ein Grund liegt darin, dass wir zu sehr durch aktuelle Sensationsnachrichten geprägt sind und zu wenig über die Hintergründe, Geschichte,

Kultur und Religionen der anderen erfahren. So assoziiert man automatisch diese negativen Schlagzeilen in den Medien mit diesen Ländern und Religionen.

Die Religion wurde im Westen lange Zeit im Namen der Politik missbraucht. Leider ist es auch heute noch in vielen Ländern der Fall, dass Entscheidungsträger die Religion für ihre eigenen wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen instrumentalisieren. Ein wesentlicher Faktor für gewalttätige Auseinandersetzungen liegt im Kampf um knappe Ressourcen, in der Armut und Unterentwicklung in diesen Regionen, wie z. B. im Iran, Irak, Pakistan oder Afghanistan. Dazu kommt, dass regionale Mächte, aber leider auch Weltmächte sich immer wieder eingemischt haben und diese Völker gewaltsam unterjochen oder ihnen ihre eigene Werte und Vorstellungen auferzwingen wollten. Teile der Bevölkerung haben sich mit Gewalt dagegen gewehrt, was die Gewaltspirale weiter gedreht hat.

Wir wollen mit der Herausgabe dieses Bandes die Hintergründe, Ursachen, Herrschafts- und Gewaltformen im Islam beleuchten. Vor allem aber soll auf Gewaltlosigkeit im Islam näher eingegangen werden. Ich hoffe, dass wir damit einen kleinen Beitrag zum Verständnis der Kulturen leisten können, um Vorurteile durch Wissen abzubauen.

Bonn/Kabul, Oktober 2013

Dr. Yahya Wardak

Gewaltfreiheit, Politik und Toleranz im Islam

Klußmann, J.E.; Murtaza, M.S.; Rohne, H.-C.; Wardak, Y.

(Hrsg.)

2016, XVIII, 136 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-10486-3